

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,**  
**Tourismus und Kultur der Stadt Barth**  
**WIFÖ/B/006/2009-14**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 17.08.2010  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:50 Uhr  
**Ort, Raum:** im Rathaussaal der Stadt Barth

**Anwesend sind:**

Bürgermeister

Kerth, Stefan Dr.

Ausschussvorsitzender

Kaufhold, Erich

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Westphal, Jürgen Dr.

1. stellv. Ausschussvorsitzende

Leesch, Christine

Ausschussmitglied

Christoffer, Ute

Galepp, Mario

Glewa, Martin

sachkundige/r Einwohner/in

Frische, Birgit

Rudoll, Thorsten

Saß, Wulf

Mitglied Seniorenbeirat

Grätz, Roswitha

Hübner, Heide-Marlen

Gast

Albrecht, Gerd Dr.

Vertreter der Verwaltung

Zierk, Silvia

Mews, Heiko

ab Top 4

Protokollant

Hormann, Ariane

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Beschluss zum Abschluss eines unbefristeten Vertrages mit Al-rane Siebert zur Schaffung eines nachhaltigen Ausstellungshö-hepunktes in Barth HA-AL/B/482/2010
4. Klimaschutzkonzept Barth, Beratung zur weiteren Vorgehens-weise BA-SpT/B/495/2010
5. Information zur Durchführung einer Landesgartenschau HA-AL/B/497/2010
6. Anfragen und Mitteilungen
7. Schließung der Sitzung

## Niederschrift:

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Be-schlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur, Herr Kaufhold, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Gäste, Ausschussmitglieder und Vertreter der Verwaltung. Herr Kaufhold stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

#### **zu 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Kaufhold weist darauf hin, dass folgende Niederschriften des Ausschusses bisher noch nicht bestätigt wurden:

- Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur vom 26.01.2010
- Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur vom 23.02.2010
- Niederschrift zur gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ord-nung und Sicherheit und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur vom 08.04.2010
- Niederschrift zur gemeinsamen Sitzung des Tourismusausschusses der Ge-meinde Zingst und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur vom 20.04.2010
- Niederschrift zur gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schule und Sozia-les und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur vom 27.05.2010

Herr Dr. Westphal bittet, die Bestätigung der Niederschriften in der nächsten Sitzung durchzuführen, da die Ausschussmitglieder die Gelegenheit erhalten sollten, sich die Niederschriften noch mal anzusehen.

Herr Kaufhold ist damit einverstanden und schlägt vor, den Top Bestätigung der Nieder-schriften auf die nächste Tagesordnung aufzunehmen. Herr Kaufhold weist darauf hin, dass die Niederschriften aber in der nächsten Sitzung auf jeden Fall bestätigt werden sollten.

Es gibt keine weiteren Hinweise und Änderungswünsche zur Tagesordnung.

**zu 3    Beschluss zum Abschluss eines unbefristeten Vertrages mit Alraune Siebert zur Schaffung eines nachhaltigen Ausstellungshöhepunktes in Barth**  
**Vorlage: HA-AL/B/482/2010**

Herr Dr. Albrecht erläutert die Vorlage und berichtet, dass in diesem Jahr bereits mehr Besucher bei der Alraune- Ausstellung waren, als letztes Jahr um diese Zeit.

Herr Dr. Albrecht erklärt, dass eine Entscheidung zur Ausstellung jetzt wichtig sei, weil die Werbung mit touristischen Unternehmen ein Jahr Vorlauf benötigt.

Herr Galepp weist darauf hin, dass 10 T€ für die Konzepterstellung seiner Meinung nach zu hoch wären, da das Konzept sich größtenteils nicht verändert. Weiterhin kann Herr Galepp nicht verstehen, dass alle Kosten zwar zu 100 % von der Stadt Barth getragen werden sollen, alle Einnahmen aber nur zu 50 % an die Stadt gehen. Er ist der Meinung, dass sich Frau Siebert dann auch an den Kosten beteiligen müsste. Herr Galepp möchte auch wissen, was unter dem Sockelbetrag zu verstehen ist.

Herr Dr. Albrecht antwortet, dass die Figuren nicht nur umgestellt sondern auch umgenäht werden. Für Reparaturen und Reinigung fallen ebenfalls Kosten an, so dass ein Betrag von 10 T€ gerechtfertigt ist. Die Übernahme der Kosten zu 100 % durch die Stadt ist ebenfalls gerechtfertigt, da die Ausstellung ein großer Erfolg ist. Durch die Ausstellung ist es dem Museum gelungen, die Zuschüsse der Stadt an das Museum erheblich zu verringern. Man müsse versuchen die Alraune- Ausstellung in Barth zu erhalten, da auch andere Städte an der Ausstellung interessiert sind und Frau Siebert auch abwerben könnten. Der Sockelbetrag ist der Zuschuss der Stadt Barth an das Museum.

Herr Dr. Westphal spricht sich für die Alraune- Ausstellung aus. Bei der Werbung für die Ausstellung müsse darauf hingewiesen werden, dass das Thema regelmäßig gewechselt wird. Die Ausstellung ist ein Alleinstellungsmerkmal für Barth.

Frau Leesch stimmt Herrn Dr. Westphal zu. Sie hat sehr viele positive Reaktionen von Bürgern und Touristen erfahren. Die Personalausstattung mit ABM- Kräften kann aber keine Dauerlösung sein. Frau Leesch möchte wissen, ob der Eigentümer des Klostermitteils mit Umbau- und Malerarbeiten bei einer längerfristigen Vermietung einverstanden ist. Herr Dr. Albrecht antwortet, dass Herr Kalinowski einem Mietvertrag von 10 Jahren zustimmt, der auch bei einem Verkauf Bestandsschutz hätte. Ein entsprechender Mietvertrag müsse ausgehandelt werden.

Herr Glewa spricht sich grundsätzlich für die Ausstellung aus, ist aber der Meinung, dass die Stadt Barth sich die Ausstellung finanziell nicht leisten könne. Herr Dr. Kerth erinnert daran, dass die Zuweisungen an das Museum viel höher ausfallen würden, wenn die Ausstellung nicht stattfinden würde. Der Vertrag ist aber zu jedem Jahr kündbar, falls die Haushaltslage es nicht mehr zulassen sollte, die Ausstellung zu erhalten.

Auf Nachfrage von Frau Christoffer zu den Kombitickets antwortet Herr Dr. Albrecht, dass die Idee mit den Kombitickets leider nicht funktioniert hat.

Abschließend weist Herr Dr. Albrecht nochmals darauf hin, dass die Personalsituation im Museum nicht mehr tragbar sei und dringend Lösungen gefunden werden müssen.

Herr Kaufhold dankt den ehrenamtlichen Helfern und Herrn Dr. Albrecht für das Engagement. Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf. Über den Beschlussvorschlag wird abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt, mit der Textilaristin, Frau Stefanie Alraune Siebert, ei-

nen unbefristeten Vertrag zur Schaffung eines jährlichen nachhaltigen Ausstellungshöhepunktes im Kloster abzuschließen. Der Bürgermeister wird beauftragt, einen diesbezüglichen Vertrag mit folgenden Maßgaben abzuschließen:

- 5-Jahresvertrag mit jährlicher Kündigungsfrist
- für Konzepterstellung der Ausstellung jährlich 10.000 € (zzgl. MwSt.) sowie 50% der Eintrittseinnahmen erhält Frau Siebert
- die Stadt Barth trägt die Ausgaben für Werbung, Versicherung und Miete
- Verkaufsware wie Kataloge, Bücher usw. die Kosten für Herstellung und Erlös werden je zur Hälfte von beiden Vertragspartner geteilt
- Schaffung einer Teilzeitstelle im Museum
- Festlegung eines jährlichen Sockelbetrages von .....Euro für die Ausstellung

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltungen:	0

#### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

#### **zu 4 Klimaschutzkonzept Barth, Beratung zur weiteren Vorgehensweise Vorlage: BA-SpT/B/495/2010**

Herr Dr. Kerth erläutert die Vorlage. Der Fördermittelantrag zur Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzeptes wurde positiv beschieden. Es ist ein Eigenanteil von 34 T€ angegeben. Davon können aber bereits erbrachte Eigenleistungen noch abgerechnet werden. Es wird das Ziel angestrebt, dass beispielsweise die Stadtwerke keine Energieträger mehr von Außerhalb der Stadt einkaufen müssen. Die Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes wird ca. 1 Jahr dauern. Bei der Umsetzung muss von einem Zeitraum von bis zu 20 Jahren ausgegangen werden. Die Ausschreibung muss intensiv vorbereitet werden und ist sehr arbeitsaufwändig. Ein Klimaschutzteilkonzept ist zukünftig die Voraussetzung, um Investitionen in diese Richtung vornehmen zu können. Herr Kaufhold nennt Beispiele von Kommunen, die den gleichen Weg gehen. Auf Nachfrage von Frau Frische erklärt Herr Dr. Kerth, dass die Projekte Radweg Barthestraße und Mole nicht zurückgestellt werden. Diese werden weiterhin durch das Bauamt betreut. Für die Vorbereitung und Begleitung der Ausschreibung zum Konzept bestehen im Bauamt keine personellen Ressourcen. Herr Saß teilt mit, dass eine Darstellung durch Herrn Prof. Heck in der Stadtvertretung wünschenswert wäre. Er wäre für die Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes, wenn keine Gelder aus dem laufenden Haushalt dafür aufgebracht werden müssen. Herr Dr. Kerth weist darauf hin, dass die Vergabe sehr wichtig ist, gerade weil es viel Geld kostet. Die Ausschreibungskriterien müssen klar definiert werden. Wenn abzusehen ist, dass die Konzepterarbeitung keine Erfolge bringt, dann sollte man sich auch sofort von dem Projekt trennen. Frau Leesch erklärt, dass Zukunftsprojekte sehr wichtig für die Stadt sind, diese aber auch gut organisiert werden müssen. Die finanzielle Frage ist zu klären. Herr Dr. Westphal stimmt Frau Leesch zu. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Westphal erklärt Herr Dr. Kerth, dass mit dem heutigen Beschluss nur darüber entschieden wird, ob Herr Prof. Heck zur nächsten Stadtvertreterversammlung eingeladen wird. Herr Dr. Westphal weist auch darauf hin, dass die Zustimmung und die Unterstützung der Gewerbetreibenden wichtig sei. Herr Dr. Kerth berichtet, dass aus dem Wasserstoffprojekt die Lehre gezogen worden ist, dass solch große Projekte auf Grund der personellen Ressourcen nicht optimal durch das Bauamt betreut werden können.

Herr Dr. Kerth stimmt Herrn Dr. Westphal zu, dass die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft sehr wichtig ist. Herr Kaufhold ist der Meinung, dass Herr Prof. Heck zur Stadtvertreterversammlung eingeladen werden sollte. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Westphal antwortet Herr Dr. Kerth, dass es ausschließlich um eine Klima/ Energiekonzept handelt. Es ist kein Tourismus- oder Verkehrskonzept. Es fließen aber natürlich auch touristische und verkehrstechnische Aspekte mit ein. Herr Galepp möchte wissen, ob es schon Entscheidungen zu den Stadtwerken gibt. Herr Dr. Kerth teilt mit, dass die Frage der Stadtwerke erst entschieden werden kann, wenn das Konzept erarbeitet wird. Mit den offenen Fragen muss man sich dann konkret auseinandersetzen und Entscheidungen treffen. Die Stadtwerke werden in die Konzepterstellung mit einbezogen. Wo die Stadtwerke aber irgendwann stehen, kann derzeit nicht gesagt werden. Herr Kaufhold bekräftigt noch mal, dass die Stadtwerke einbezogen werden. Die Biogasanlage Planitz hat beispielsweise ein kleines BHKW bei den Stadtwerken errichtet. Herr Glewa fragt, ob der Stadt Barth Kosten durch die Einladung des Herrn Prof. Heck zur Stadtvertreterversammlung entstehen. Herr Dr. Kerth versichert, dass kein Honorar oder ähnliches ausgehandelt wurde. Der Stadt entstehen durch die Einladung von Herrn Prof. Heck zur Stadtvertreterversammlung keine Kosten. Er weist auch darauf hin, dass das nicht automatisch bedeutet, dass das IfaS auch den Zuschlag für die Ausschreibung erhält. Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

### **Beschlussempfehlung:**

Es wird vorgeschlagen, Herrn Prof. Heck (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement der FH Trier) zu nächsten Stadtvertreterversammlung einzuladen, um die mögliche weitere Vorgehensweise und die sich daraus ergebenden Entwicklungsperspektiven zu erläutern.

### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **zu 5 Information zur Durchführung einer Landesgartenschau Vorlage: HA-AL/B/497/2010**

Herr Dr. Kerth bedankt sich bei Herrn Kaufhold, der die Idee mit der Landesgartenschau hatte und dafür gesorgt hat, dass das Thema jetzt aufgegriffen wird. Herr Dr. Kerth informiert zu der Vorlage. Es sollte versucht werden, sich im Jahr 2015, zum 200. Geburtstag von Jühlke, mit der Landesgartenschau zu präsentieren. Herr Kaufhold informiert weiter, dass nach den guten Erfahrungen mit der Gartenschau in Schwerin wieder über die Durchführung von Gartenschauen nachgedacht wird. Herr Dr. Albrecht berichtet umfangreich. 2015 wird auch für das Museum das Jühlke- Jahr. Es sollte versucht werden, einen breiten regionalen Konsens zu finden. Bis 2015 muss kontinuierlich gearbeitet werden. Der Landkreis hat seine Unterstützung bereits zugesichert. Wenn bestimmte Konzeptideen umgesetzt werden, bestehe eine reelle Chance, die Landesgartenschau in Barth durchführen zu können. Verbündete Unternehmen und Institutionen aus der Region seien aber wichtig. Frau Leesch begrüßt die Idee, sich für die Durchführung der Landesgartenschau in Barth zu bewerben. Herr Dr. Westphal findet die Idee sehr gut. Gute Partner und Sponsoren sind aber wichtig, da im Haushalt voraussichtlich keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen werden. Herr Dr. Westphal berichtet, dass Herr

Pilgrim mit der Aktion „100 Jahre Nationalpark- 100 min wandern“ bewiesen hat, dass durch Sponsoren und Partner vieles erreicht werden kann. Frau Christopher stimmt Herrn Dr. Westphal zu. Herr Kaufhold erklärt, dass in der Region durchaus die Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit besteht. Herr Glewa stimmt zu, dass die Landesgartenschau ein gutes Projekt ist, es müsse aber auch über Geld gesprochen werden. Er möchte wissen, wie hoch die Gesamtkosten sind. Es ist wichtig, dass ein gutes Konzept erarbeitet wird. Herr Kaufhold antwortet, dass es als erster Schritt einmal wichtig ist, dass sich der Ausschuss grundsätzlich positioniert. Herr Dr. Westphal teilt mit, dass der nächste Schritt dann sein muss, Partner zu finden und anschließend eine Bewerbung abzugeben. Auf die Frage von Frau Hübner zu den Bewerbungsinhalten antwortet Herr Dr. Kerth, dass demnächst darüber entschieden wird, ob eine Ausschreibung erfolgt, die die Vorgaben für die Bewerbung enthält. Weiter berichtet Herr Dr. Kerth, dass das Land keine Zuwendungen für die organisatorischen Abläufe geben wird. Das bedeutet, dass es sehr wichtig ist, Partner zu finden, die bei der Durchführung und auch schon bei der Bewerbung bereit sind zu unterstützen. Das Konzept muss tragfähig erarbeitet werden. Herr Galepp findet die Idee der Gartenschau in Barth gut, weist aber darauf hin, dass in anderen Städten schon viel konkreter daran gearbeitet wird. Die Stadt Barth sollte erstmal versuchen, ihre Straßen sauber zu halten. Herr Kaufhold antwortet, dass viele Bürger auch vor ihren eigenen Haustüren für mehr Ordnung sorgen müssen. Herr Dr. Kerth räumt ein, dass es sicherlich richtig ist, dass an einigen Stellen besser gearbeitet werden muss. Im Gesamtbild stellt sich die Stadt Barth aber in einem guten Zustand dar. Die schönen Dinge von Barth, wie die Rosen im Reifergang oder auch der Garten des Bibelzentrums müssen selbstbewusst vertreten werden. Herr Kaufhold findet es wichtig, dass das jetzt Vorhandene genutzt wird, um es für die Zukunft nachhaltig auszubauen. Herr Dr. Albrecht antwortet Herrn Galepp, dass es für die Anlagen bei der Umsetzung für die Gartenschau eine 100 %-ige Förderung gibt. Herr Dr. Kerth berichtet, dass die Verwaltung nicht alles nebenbei umsetzen kann. Es soll erstmal eine Bewerbung abgegeben werden. Die Organisation einzelner Fragen muss im Anschluss erfolgen. Gerade weil in den nächsten Jahren die finanzielle Situation sehr schlecht sein wird, muss versucht werden, Sonderbedarfsmittel zu erhalten. Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf. Herr Kaufhold verliest den folgenden Beschlussvorschlag.

### **Beschlussempfehlung:**

1. Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur befürwortet die Durchführung einer Landesgartenschau in Barth und Umland
2. Der Ausschuss empfiehlt der Stadtvertretung und dem Bürgermeister die Überprüfung :
  - a) einer möglichst breiten regionalen Beteiligung der umliegenden Gemeinden (Zingst\* und Prerow u.a.)
  - b) der Mitarbeit wirtschaftlicher Unternehmen mit den Schwerpunkten Galabau, Tourismus und maritime Wirtschaft
  - c) die Einbindung des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft in das Konzept „Gartenkultur zwischen Land und Meer“
  - d) die Gründung eines Fördervereins LAGA 2015 unter Beteiligung der o. g. Akteure

\*mündliche Zusage von Andreas Kuhn zu einer Beteiligung liegt vor; der Landkreis hat eine Unterstützung der Bewerbung von Barth signalisiert

### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	0

**Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**zu 6    Anfragen und Mitteilungen**

Herr Dr. Kerth informiert, dass die feierliche Übergabe des Bahnhofsvorplatzes am 10. September 2010 im Rahmen eines kleinen Bahnhofsfestes mit der UBB stattfinden wird. Herr Dr. Kerth geht davon aus, dass es bis dahin schon eine Entscheidung zur Darßbahn gibt.

Zu dem Artikel über den Theatergarten in der Presse berichtet Herr Dr. Kerth, dass die Darstellung der Theaterleute nicht richtig ist. Es hat bereits Gespräche mit dem Theater gegeben. Es sind für den Theatergarten noch keine Fördermittelanträge gestellt worden. Das Projekt wird durch die Stadt Barth begleitet, es ist aber noch nichts positiv entschieden worden.

Herr Dr. Kerth berichtet, dass sich die Einnahmesituation der Stadt Barth aktuell, gerade bei den Gewerbesteuerereinnahmen, sehr verhalten darstellt.

Zum Projekt Mole möchte Herr Dr. Kerth ausdrücklich darauf hinweisen, dass noch keine Fördermittelbescheide vorliegen. Es gab die Spekulation, dass die Stadt Barth diesbezügliche Fördergelder einfach nicht abrufen kann.

Herr Dr. Kerth informiert darüber, dass er den Gremien der Stadt Barth eine Beschlussvorlage zur Errichtung eines Solarparks mit einer Aussichtsmöglichkeit auf der Deponie am Borgwall vorlegen wird.

Zum Projekt Golfplatz informiert Herr Dr. Kerth, dass von der Stadtvertretung der Billigungsbeschluss zur Eröffnung des Raumordnungsverfahrens gefasst wurde. Einem Flächentausch wurde seitens der Kirche nicht zugestimmt. Es werden Gespräche mit dem Gemeindegemeinderat dazu angestrebt.

Für die Sanierungsmaßnahme „Kita Wirbelwind“ ist die Bewilligung erfolgt. Es besteht die Hoffnung, dass noch dieses Jahr mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Herr Dr. Kerth berichtet weiter, dass das Projekt Flughafen planmäßig verläuft.

Herr Dr. Kerth informiert, dass der Vorwurf zum Fördermittelantrag Hafenstraße, dass keine Straßenausbaubeitragssatzung existiert, vom Land viel zu spät erfolgt ist. Es werden für den Gehweg Hafenstraße Städtebaufördermittel bewilligt, damit dort abschließend gearbeitet werden kann. Die Stadt Barth hat aber die Pflicht, eine Straßenausbaubeitragssatzung zu erlassen. Es gibt keinen Spielraum, die Satzung nicht zu beschließen.

Herr Dr. Kerth berichtet, dass er die Gewerbeflächen der Stadt Barth bei der Hafentwicklungsgesellschaft in Rostock präsentiert hat. Die Hafentwicklungsgesellschaft war positiv angetan.

Herr Kaufhold teilt mit, dass ein gemeinsamer Brief des Tourismusausschusses Zingst und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur an das Bauministerium, Herrn Schlotmann gesendet wurde. Die diesbezüglichen Themen werden in der nächsten Sitzung beraten.

Frau Leesch erklärt, dass der Bericht des Theaters zum Theatergarten in der Presse

verwirrend war.

Weiterhin bittet Frau Leesch, den Geschäftsführer des Flughafens zur nächsten Sitzung einzuladen, um einen Bericht über die Marketingaktivitäten des Flughafens zu erhalten.

Auf Nachfrage von Frau Leesch teilt Herr Dr. Kerth mit, dass die Straßenausbaubei-  
tragssatzung rückwirkend für 4 Jahre gilt. Das betrifft aber nicht das Sanierungsgebiet.

Frau Leesch weist darauf hin, dass für die Initiative „Öffnung Dammtor“ zum Tag des  
offenen Denkmals als sicherheitsrelevanten Fragen geklärt sein sollten. Herr Galepp  
antwortet, dass Sicherheitsvorkehrungen vom Heimatverein getroffen wurden. Frau  
Zierk wird durch die KSA noch prüfen lassen, ob versicherungstechnische Fragen zu  
beachten sind.

Auf Nachfrage von Herrn Glewa antwortet Herr Dr. Kerth, dass die Ausschreibungen  
zum Radweg Barthestraße laufen. Anschließend wird umgehend ein Aufsteller platziert,  
der über die Baumaßnahme informiert.

Herr Galepp möchte wissen, wann die Beleuchtung in der Hafestraße funktioniert. Herr  
Dr. Kerth antwortet, dass die Beleuchtung die erste Maßnahme ist, sobald der Zuschlag  
erteilt wird. Das Bauamt wird prüfen, warum die vorhandenen Lampen noch nicht funkti-  
onieren.

Herr Galepp kritisiert die Beschilderung zu der Alraune- Ausstellung. Herr Dr. Albrecht  
erklärt, dass es Beratungen gab, wie die Plakatierung zu erfolgen hat. Die jetzige Plaka-  
tierung ist durch den Förderverein auf Eigeninitiative erfolgt. Herr Dr. Albrecht war mit  
der Plakatierung selbst auch nicht einverstanden und hat die Schilder in der Stadt ent-  
fernen lassen.

Herr Glewa bittet zu prüfen, ob bei der Feuerwehreinfaht beim Altenheim ein Zusatz-  
schild aufgestellt werden kann, dass für Ein- und Aussteiger dort das Halten erlaubt ist.  
Herr Dr. Kerth sichert zu, dass das geprüft wird.

## **zu 7 Schließung der Sitzung**

Herr Kaufhold bedankt sich bei allen Anwesenden und beendet die Sitzung.

24.08.2010

---

Datum / Unterschrift Vorsitzender

---

Datum / Protokollant(in)